

Mädchen für IT und Digitalisierung begeistern

Die Girls' Digital Camps in Baden-Württemberg

Digitale Kompetenzen stellen eine zentrale Voraussetzung für eine chancengerechte Teilhabe und Mitgestaltung der Arbeitswelt dar und sind aus keinem Berufsfeld mehr wegzudenken. Besonders stark gefragt ist IT-Expertise. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat daher ein Programm entwickelt und erprobt, um Mädchen und junge Frauen für Themen und Anwendungen rund um IT und Digitalisierung zu gewinnen. Der Beitrag beschreibt das Konzept und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung.

Fachkräftebedarf in der Digitalwirtschaft

Der Bedarf an Fachkräften in der deutschen Digitalwirtschaft ist im vergangenen Jahr um 30 Prozent auf ein Rekordhoch von 40.000 ausgeschriebenen Stellen gestiegen¹. Davon können rund 20.000 Stellen derzeit nicht besetzt werden (vgl. FLAKE/JANSEN/SCHIRNER 2020). Eine im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg erstellte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass eine zentrale Stellschraube zur Erhöhung des IT-Fachkräfteangebots für diese Berufe die Gewinnung von Frauen bildet (vgl. HOFMAN u. a. 2017, S. 40 ff.). Diese sind in technischen und informationstechnischen Bereichen immer noch stark unterrepräsentiert.

Zudem zeigt eine weitere Studie, dass digitale Kompetenzen bereits frühzeitig entwickelt und die Chancen der IT-Berufe entlang der gesamten Bildungskette zielgruppengerecht vermittelt werden müssen, um Mädchen und Frauen

für die digitalen Anwendungsbereiche und IT-Berufe zu gewinnen (vgl. INITIATIVE D21/KOMPETENZZENTRUM TECHNIK-DIVERSITY-CHANGENGLEICHHEIT 2020).

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat dies zum Anlass genommen, innovative Konzepte zu entwickeln und zu fördern, die Mädchen und junge Frauen an Themen und Anwendungen rund um IT und Digitalisierung zielgruppengerecht heranführen und ihnen die Chancen von zukunftssträchtigen Berufen aufzeigen.

Das Programm »Girls' Digital Camps«

Um Schülerinnen der Klassenstufen 6 bis 10 auf dem Weg in die digitale Welt zu begleiten und sie für damit verbundene Themen und Berufe zu begeistern, startete im Frühjahr 2018 der Förderaufruf »Girls' Digital Camps«. Von Oktober 2018 bis Oktober 2020 wurden insgesamt sechs Modellprojekte in fünf Wirtschaftsregionen in Baden-Würt-

temberg pilothaft erprobt und durchgeführt. Diese hat das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Ziel der Girls' Digital Camps ist es, Mädchen und jungen Frauen konkrete, praxisnahe sowie fächer- und akteursübergreifende Einblicke in digitale Anwendungen zu geben und ihr Interesse für digitale Themen und Kompetenzen zu wecken. Die Angebote orientieren sich an der Lebens- und Alltagswelt der Mädchen und jungen Frauen. So werden digitale Fähigkeiten gendersensitiv mit Themen aus den Bereichen Kunst, Musik, Kreativität, Gesundheit, Flora und Fauna oder Gesellschaft verknüpft. Die thematischen Angebote reichen beispielsweise von der Websiteentwicklung in Kooperation mit einem Zoo über Workshops zum Thema Kunst und Coding unter Einbindung eines Museums bis hin zum Einsatz eines Körperscanners in Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Die Girls' Digital Camps werden als interdisziplinäres, aufeinander aufbauendes, modulares Angebot in Kooperation mit Schulen und Unternehmen durchgeführt. Bestandteile sind Basiskurse zur Vermittlung von digitalen Kernkompetenzen direkt an den Schulen, in außerschulischen Bildungseinrichtungen oder als Online-Angebote und vertiefende Kurse zu den jeweiligen Themengebieten an Wochenenden oder in den Ferien.



BIRGIT BUSCHMANN
Dr., Referatsleiterin im
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg
birgit.buschmann@wm.
bwl.de



JASMIN LUFT-BROSCHELL
Referentin im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit und Touris-
mus Baden-Württemberg
jasmin.luft-broschell@wm.
bwl.de



WENKA WENTZEL
Wissenschaftliche Referentin
im Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancen-
gleichheit e.V.
wentzel@kompetenz.de

Tabelle

Angebot der Girls' Digital Camps

Basiskurse (mind. 30 Stunden)	Basiszertifikat
Unternehmensexkursionen (mind. zwei Exkursionen)	
Berufsorientierung (mind. 2 Stunden)	
Vertiefungskurse (mind. 18 Stunden)	Vertiefungszertifikat

Didaktisch basieren die Kurskonzepte auf einem Angebot, das sich aus mindestens fünf unterschiedlichen Themenmodulen (z. B. aus den Bereichen App-Entwicklung, Website-Erstellung, Interaktive Animationen, Virtual oder Augmented Reality, Robotik, Mikrocontroller und Künstliche Intelligenz, Social Media und YouTube) zusammensetzt. Ergänzt wird das Programm durch Unternehmensbesuche und Berufsorientierungsangebote unter Einbindung von erfolgreichen Vorbildern in digitalen Berufsfeldern. Hinzu kommen temporäre Veranstaltungen wie beispielsweise eine Online-Schnitzeljagd durch Unternehmen als Berufsorientierungsmaßnahme, Girls' Hackathons oder Aktivitäten im Rahmen einer »Digitalen Nacht«, die von den Teilnehmerinnen gut angenommen werden.

Durchführungsmodalitäten und weitere Umsetzung

Insgesamt wurden mit den Angeboten in der Modellphase in 135 Veranstaltungen 1.215 Schülerinnen in Baden-Württemberg erreicht. Dabei wurden in den einzelnen Regionen verschiedene Durchführungsmodalitäten und Akquisewege erprobt. Als zielführend hat sich herausgestellt, dass die Veranstaltungen kontinuierlich über einen längeren Zeitraum hinweg stattfinden, die angebotenen

Unternehmensbesuche ausgeweitet und um standardisierte Angebote zur Berufsorientierung ergänzt werden.

Im Anschluss an die Modellphase werden die erfolgreich evaluierten Veranstaltungs- und Organisationskonzepte der Girls' Digital Camps seit Januar 2021 bis Ende September 2023 in einer Transferphase als übergreifende Verbundprojekte von Wirtschafts- und Wissenschaftsorganisationen weiterentwickelt und in allen zwölf Wirtschaftsregionen in Baden-Württemberg durchgeführt. Ziel ist es, ein flächendeckendes Angebot zu schaffen und die Girls' Digital Camps fest in der Bildungslandschaft zu verankern und zu verstetigen.

Für diese Phase wurden diverse Anpassungen vorgenommen. Auf Basis der Evaluierungsergebnisse aus den Modellprojekten wurde die Zielgruppe auf Schülerinnen der Klassenstufen 6 bis 8 eingegrenzt. Hintergrund ist, dass der Großteil der Teilnehmerinnen im Modellprojekt diesen Klassenstufen angehörte und sich in der Modellphase zudem gezeigt hat, dass sich die Interessen der Mädchen in der Altersspanne von ca. 11 bis 16 Jahren zum Teil stark verändern. Durch eine engere Eingrenzung der Klassenstufe lässt sich ein zielgruppengerechteres Angebot unterbreiten. Zudem wird die Kontinuität der Teilnahme der Schülerinnen unterstützt, indem die Veranstaltungen regelmäßig –

zumeist wöchentlich bzw. 14-tägig – über mindestens ein halbes Schuljahr hinweg stattfinden. Nach erfolgreichem Durchlaufen der Basiskurse mit einem Stundenumfang von mindestens 30 Stunden, der Teilnahme an Vertiefungskursen mit einem Mindestumfang von 18 Stunden, mindestens zwei Stunden Berufsorientierung und der Teilnahme an mindestens zwei Unternehmensbesuchen pro Schulhalbjahr erhalten die Teilnehmerinnen ein Basis- bzw. ein Vertiefungszertifikat (vgl. Tab.).

Das Programm stößt weiterhin auf reges Interesse: Im zweiten Schulhalbjahr 2020/2021 konnten bereits mehr als 600 Mädchen in ganz Baden-Württemberg erreicht werden. Um landesweit einheitliche Qualitätsstandards zu erzielen, wird das Angebot bereits heute in die Lehrkräfteausbildung der PH Heidelberg eingebunden und durch regelmäßige gendersensitive Train-the-Trainer-Angebote für Lehrkräfte in Baden-Württemberg ergänzt. Das Transferprojekt wird ab dem Schuljahr 2021/2022 durch eine Arbeitsgruppe begleitet. Ziel ist die Entwicklung eines Leitfadens und standardisierter Unterrichtsmaterialien, um das Konzept dauerhaft bei allen Akteuren zu verankern. ◀

LITERATUR

FLAKE, R.; JANSEN, A.; SCHIRNER, S.: IT-Berufe: Die Fachkräftesituation in IT-Berufen und Potentiale der Zuwanderung (KofA Studie 4/2020) – URL: www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kofa_kompakt/2020/KofA_Studie_IT-Fachkraefte.pdf

HOFMAN, S. u. a.: Fachkräfte in den IT-Berufen zur Umsetzung der Digitalisierung in Baden-Württemberg. Darmstadt 2017

INITIATIVE D21; KOMPETENZZENTRUM TECHNIK-DIVERSITY-CHANGEGLEICHHEIT: Digital Gender Gap. Lagebild zu Gender(un)gleichheiten in der digitalisierten Welt. o.O. 2020 – URL: https://initiated21.de/app/uploads/2020/01/d21_digitalgendergap.pdf

(Alle Links Stand: 10.09.2021)